



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

## Die „Servicestelle für Soziales“ Bericht 2025 - das erste Jahr



© Stadt Marburg

Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg  
Fachbereich Soziales und Wohnen

*Marburg, Stand Mai 2025*

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort der Stadträtin Kirsten Dinnebier .....	3
1. Die Servicestelle für Soziales als zentrale Anlaufstelle .....	6
2. Verschiedene Angebote und Leistungen gebündelt an einem Ort .....	7
2.1 Der niederschwellige Zugang .....	7
2.2 Das vielfältige Beratungsangebot in der Servicestelle .....	8
2.3 Eine Übersicht mit den aktuellen Sprechzeiten .....	10
3. Ein Jahr Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus .....	11
3.1 Die Eröffnung am 1. März 2024 .....	11
3.2 Statistische Erhebung und Dokumentation der Anfragen .....	13
3.3 Beratungen im ersten Jahr und die Themen der Ratsuchenden .....	14
3.4 Erfahrungsberichte von (ehemals) Ratsuchenden .....	16
3.5 Kooperationstreffen und Netzwerkarbeit .....	20
Anhang .....	23
I. Informationen in Leichter Sprache .....	23
II. Grafiken zu den Beratungsthemen im ersten Jahr .....	25

## **Vorwort der Stadträtin Kirsten Dinnebier**

Die Servicestelle für Soziales der Universitätsstadt Marburg ist eine zentrale Anlaufstelle im Erwin-Piscator-Haus und bietet seit März 2024 Bürger\*innen einen Überblick über soziale Angebote und Hilfen. Sie wurde konzipiert, um die vielfältigen sozialen Leistungen an einem Ort zu bündeln und den Zugang zu den unterschiedlichen und institutionenübergreifenden Leistungen niedrigschwellig, barriere- und diskriminierungsfrei zu gestalten.

Handlungsleitend ist der **armutssensible Ansatz**. Dieser Ansatz zeichnet sich unter anderem durch Empathie, Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Respekt aus. Er versteht sich sowohl als pädagogisch ausgerichteter Anspruch der Fachkräfte als auch als sozialpolitischer Anspruch der Entscheidungsträger\*innen. Der armutssensible Ansatz zeigt sich im persönlichen Handeln der Akteur\*innen, in der institutionellen Organisation und in den Strukturen. Getragen wird er von persönlichen und gesellschaftlichen Werten wie Solidarität, Chancengerechtigkeit, soziale Inklusion sowie einem wertschätzenden Miteinander in der Gemeinschaft. Sie bietet a) einen Überblick über die finanziellen Leistungen, b) Unterstützungsangeboten und c) eine Verweisberatung für weiterführende Dienste und Beratungen.

**Bündelung von Informationen und Hilfen:** Die Servicestelle für Soziales bietet in der Komplexität des Sozialsystems einen zentralen Überblick über soziale Angebote und finanzielle Leistungen wie Wohngeld, Bürgergeld, Sozialhilfe, Kindergeldzuschlag etc. Dies hilft Menschen, ihre Ansprüche zu erkennen und geltend zu machen, wodurch finanzielle Notlagen gemindert werden.

**Kostenlose, niedrigschwellige und barrierefreie Beratung:** Die Servicestelle für Soziales ist für alle Bürger\*innen ohne vorherige Terminvereinbarung zugänglich und kostenfrei. Dies erleichtert den Zugang zu Unterstützung, insbesondere für Menschen, die durch bürokratische Hürden, mangelnde Informationen oder Sprachbarrieren benachteiligt sind. Barrierefreiheit bezieht sich sowohl auf die berollbare Zugänglichkeit als auch Informationen in verständlicher Sprache und Übersetzungsmöglichkeiten mittels eines Translators.

**Vernetzung verschiedener Akteure:** Durch die Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Agentur für Arbeit, dem KreisJobCenter, dem Versorgungsamt und der Familienkasse Hessen und freien Trägern wird eine umfassende Unterstützung gewährleistet. Die Servicestelle vermittelt zudem Kontakte zu spezialisierten Diensten wie der Behindertenhilfe oder auch dem städtischen Pflegebüro.

**Erhöhung der Teilhabe und Selbstermächtigung:** Neben finanziellen Hilfen bietet die Servicestelle für Soziales Zugang zu Angeboten wie dem MarburgPass und unterstützt bei Themen wie Arbeitssuche, Bildung oder auch Gesundheit. Dies fördert die soziale Integration und mindert die Auswirkungen von Armut auf andere Lebensbereiche. Die Servicestelle für Soziales stärkt Empowerment / Selbstermächtigung durch einen zentralisierten Zugang zu sozialen Angeboten, den Abbau von Barrieren und die Förderung individueller Rechte und Möglichkeiten. Sie schafft eine inklusive Plattform, die Menschen befähigt, ihre Lebenssituation eigenständig zu verbessern.

Durch diese Funktionen trägt die Servicestelle für Soziales dazu bei, Armut nicht nur finanziell, sondern auch strukturell zu bekämpfen, indem sie den Zugang zu sozialen Leistungen vereinfacht und Ratsuchende nachhaltig unterstützt.

Die Servicestelle für Soziales spielt somit auch eine entscheidende Rolle der kommunalen Armutsbekämpfung und trägt maßgeblich dazu bei, soziale Ungleichheiten zu verringern. In einer Zeit, in der immer mehr Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert sind, fungiert die Servicestelle für Soziales als wichtige Anlaufstelle, die bedarfsgerechte Unterstützung und umfassende Informationen bereitstellt. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen sozialen Einrichtungen, Behörden und ehrenamtlichen Organisationen schafft die Servicestelle für Soziales ein Netzwerk, das Ratsuchenden den Zugang zu wichtigen Ressourcen und Angeboten erleichtert und sie in die Lage versetzt, Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Darüber hinaus sensibilisiert sie die Öffentlichkeit, im EPH - dem „Haus der Stadtgesellschaft“, für die vielfältigen Ursachen von Armut und fördert präventive Maßnahmen, um betroffene Gruppen nachhaltig zu unterstützen.

In diesem Kontext ist die Servicestelle nicht nur ein Ort der Hilfe und Unterstützung, sondern auch ein Motor für gesellschaftlichen Wandel, der dazu beiträgt, ein solidarisches und integratives Miteinander in Marburg zu fördern.

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und der notwendigen Weiterentwicklung von Organisationen – auch in den Sozialverwaltungen – verfolgen wir mit der Servicestelle für Soziales einen innovativen Ansatz. Mit der zentralen Servicestelle ist es möglich, in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen die getrennten Rechtskreise und unterschiedlichen Zuständigkeiten aufzulösen bzw. die Versäulung aufzuweichen und in einem integrierten Angebot zusammenzuführen<sup>1</sup>.

### **Fazit nach einem Jahr Servicestelle für Soziales:**

Die Einführung dieser Maßnahme ist als voller Erfolg zu werten. Die Servicestelle für Soziales stellt eine außergewöhnlich positive Verbesserung für die Bürger\*innen der Universitätsstadt Marburg dar. Sie setzt neue Maßstäbe im Kampf gegen Armut und leistet einen bedeutenden Beitrag zur gezielten Bekämpfung (verdeckter) Armut auf lokaler Ebene. Damit wird nicht nur die Lebensqualität vieler Menschen nachhaltig gesteigert, sondern auch ein entscheidender Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit getan.



Marburg, im Mai 2025

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Dinnebier', written in a cursive style.

Kirsten Dinnebier  
Stadträtin

---

<sup>1</sup> Corinna Funke, Friedemann Christ: Sozialverwaltung 2035 – Wie sehen Aufbau und Abläufe der kommunalen Sozialverwaltung künftig aus? NDV 01/2025 [Nachrichtendienst Nr. 1/2025](#)

## **1. Die Servicestelle für Soziales als zentrale Anlaufstelle**

Die Universitätsstadt Marburg bietet mit der Servicestelle für Soziales seit einem Jahr ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot für Marburger\*innen an. Seit der Eröffnung im März 2024 bis zum März 2025 wurden **rund 750 Menschen** vom Servicestellenteam in verschiedenen Lebenslagen beraten.

Der Fachbereich Soziales und Wohnen der Stadt Marburg hat mit der „Servicestelle für Soziales“ im letzten Jahr ein neues Angebot geschaffen, bei dem der niederschwellige Zugang zu Hilfen im Vordergrund steht. Hier erhalten Marburger\*innen Informationen zu möglichen finanziellen Leistungen wie Wohngeld oder Sozialhilfe und zu Unterstützungsmöglichkeiten, wie unter anderem dem MarburgPass. Bei Bedarf wird auch der Kontakt zu weiterführenden Diensten, wie beispielsweise dem städtischen Pflegebüro hergestellt. Zudem gibt es Beratungen und regelmäßige Sprechzeiten von weiteren städtischen Fachdiensten, anderen Institutionen, Vereinen und Trägern in der Servicestelle. Das gesamte Beratungsangebot ist kostenfrei.

**Die zentrale Anlaufstelle** ist für alle Menschen in Marburg offen, die Fragen zu sozialen Themen haben. Die Ratsuchenden bekommen eine individuelle Unterstützung, können Anträge für verschiedene Sozialleistungen vor Ort stellen und die thematischen Sprechstunden beispielsweise zum Wohngeld nutzen.

In Marburg gibt es eine Vielfalt an sozialen Angeboten, Leistungen und Hilfen. In der Servicestelle im Erwin-Piscator-Haus werden diese verschiedenen Informationen gebündelt. Die Servicestelle für Soziales erleichtert den Menschen den Zugang zur sozialen Infrastruktur in der Universitätsstadt Marburg und zu Unterstützungsleistungen.

Durch die mitwirkenden Kooperationspartner\*innen ist es möglich, einen vielfältigen und umfangreichen Service zu sehr unterschiedlichen Fragestellungen anbieten zu können. Die Sozialplanung der Stadt Marburg hat die Servicestelle bedarfsgerecht aufgebaut und organisiert die Abläufe. Sie steuert die Weiterentwicklung der Stelle und ist die Ansprechpartnerin für die Kooperationspartner\*innen.

Durch die Koordinierung der Sprechzeiten und Bündelung von Angeboten werden Synergieeffekte geschaffen. Barrieren durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten wurden durch das Zusammenführen der Hilfen abgebaut. Der Zugang zu finanziellen Hilfen wird erleichtert und Teilhabe ermöglicht.

Die Servicestelle arbeitet mit zahlreichen Partner\*innen zusammen, so dass die Menschen bei vielen verschiedenen Themen vom Kindergeld, Bürgergeld bis zum Schwerbehindertenrecht Unterstützung erhalten.

## **2. Verschiedene Angebote und Leistungen gebündelt an einem Ort**

### **2.1 Der niederschwellige Zugang**

In der Universitätsstadt Marburg gibt es zahlreiche soziale Angebote. Die Menschen kennen diese jedoch oftmals nicht. Meist fehlt das Wissen, was es gibt und wer für was zuständig ist. Ansprüche auf finanzielle Leistungen werden oft aus Unkenntnis nicht wahrgenommen oder weil die komplexen, strukturellen Gegebenheiten eine Hürde darstellen.

In der Servicestelle für Soziales erhalten Ratsuchende einen Überblick und Orientierung zu verschiedenen sozialen Fragestellungen und den Angeboten in Marburg. Informationen zu den einzelnen Leistungen und Hilfen werden gebündelt weitergegeben. Bei Bedarf vermitteln die Mitarbeiter\*innen der Servicestelle auch Kontakt zu weiterführenden Diensten. Die Stelle ist barrierefrei und zentral im Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße 15 in Marburg erreichbar. Das Angebot ist bewusst niederschwellig und zu den Öffnungszeiten ohne Voranmeldung frei zugänglich.

**Die offenen Sprechstunden** können ohne Termin genutzt werden. Geöffnet ist die Anlaufstelle montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr.

Ein Kontakt ist auch per E-Mail [servicestelle-soziales@marburg-stadt.de](mailto:servicestelle-soziales@marburg-stadt.de) und telefonisch (06421) 201-5050 möglich. Der Flyer der Servicestelle für Soziales ist auf der Homepage abrufbar: [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle). Informationen sind auch in Leichter Sprache verfügbar (siehe Anhang I).

Ein Team von Mitarbeitenden des Fachbereichs „Soziales und Wohnen“ ist für die Bürger\*innen zu den angegebenen Öffnungszeiten vor Ort tätig. Die Ansprechpersonen der Stadtverwaltung informieren und helfen bei sozialen Fragen, unterstützen bei Antragstellungen und leiten die Ratsuchenden in die themenbezogenen Sprechstunden und zu den einzelnen Angeboten weiter (siehe Kapitel 2.2 zum vielfältigen Beratungsangebot in der Servicestelle).

## Die Öffnungszeiten

Montag:	9 bis 13 Uhr
Dienstag:	9 bis 17 Uhr
Mittwoch:	9 bis 13 Uhr
Donnerstag:	9 bis 17 Uhr
Freitag:	9 bis 15 Uhr



## **2.2 Das vielfältige Beratungsangebot in der Servicestelle**

In der Servicestelle für Soziales stehen von Montag bis Freitag Ansprechpersonen des Fachdienstes „Soziale Leistungen“ zur Verfügung. Städtische Mitarbeiter\*innen bieten neben der grundlegenden Beratung zudem wöchentlich, thematische Sprechzeiten zur Grundsicherung, zum Wohngeld und zum MarburgPass an.

Verschiedene Kooperationspartner\*innen sind für die regelmäßig stattfindenden Sprechstunden persönlich vor Ort. So ist beispielsweise das KreisJobCenter des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit einer wöchentlichen Sprechstunde zum Bürgergeld und den Bildungs- und Teilhabeleistungen in der Servicestelle tätig. Die Praxis GmbH hilft bei der Jobsuche und bei Antragstellungen.

Die Agentur für Arbeit Marburg bietet einmal monatlich Beratung zur Ausbildungs- und Arbeitssuche an. Parallel berät die Familienkasse zum Kindergeld und Kinderzuschlag.

Zu den weiteren Angeboten gehören „Maribel – die Babybegrüßung“, „Marburg hilft“ - von der Einkaufshilfe bis zur Begleitung zu Behörden und die Ombudsstelle „Fair Wohnen“. Die Ombudsstelle hilft bei schwierigen Mietverhältnissen und bietet wöchentliche Beratungen in der Servicestelle und am Richtsberg an. „Fair Wohnen“ wird von der Stadt Marburg organisiert und von Ehrenamtlichen durchgeführt: [www.marburg.de/fair-wohnen](http://www.marburg.de/fair-wohnen).

Das SOUL-Netzwerk ist seit Mai 2024 mit zwei wöchentlichen Sprechzeiten im Erwin-Piscator-Haus tätig. SOUL unterstützt Menschen mit einem psycho-sozialen, mehrsprachigen Beratungsangebot.

Ebenfalls regelmäßig sind in der Servicestelle vor Ort der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung (S.u.B.) und das Hessische Amt für Versorgung und Soziales. Der S.u.B. bietet Unterstützung bei den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung. Das Versorgungsamt ist Ansprechpartner für das Schwerbehindertenrecht und Elterngeld.

Als besonderes Gesprächsangebot bietet die Stadträtin Kirsten Dinnebier seit 2025 eine monatliche Bürger\*innensprechstunde in der Servicestelle an. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich.

Alle Sprechzeiten und Beratungen im Überblick mit Informationen zu den einzelnen Angeboten können über den folgenden Link abgerufen werden: <https://www.marburg.de/servicestelle>


### **Entwicklungen ab April und Mai 2025**

Im April 2025 startet das Angebot „Bildungspunkt“ in der Servicestelle. Der Bildungspunkt berät zu allen Fragen der beruflichen Entwicklung. Das Angebot wird in Kooperation von der Agentur für Arbeit, der VHS – Volkshochschule der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf durchgeführt. Weitere Informationen sind über den Link abrufbar: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/marburg/bildungspunkt>

Ab Mai wird die Familienkasse Hessen ihr Angebot in der Marburger Servicestelle für Soziales ausweiten, da es einen Bedarf für weitere Sprechzeiten zum Kindergeld und Kinderzuschlag gibt.

## 2.3 Eine Übersicht mit den aktuellen Sprechzeiten

Die Übersicht mit den Sprechzeiten wird monatlich aktualisiert und veröffentlicht. Im Mail-Verteiler zur Weitergabe der neuen Informationen sind derzeit rund 140 Adressen.

<b>Sprechzeiten in der „Servicestelle für Soziales“ im Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15</b> 					
* ausgenommen sind gesetzliche Feiertage					
ZEIT	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 Uhr	9 - 13 Uhr offene Sprechstunden der Stadtverwaltung	9 - 17 Uhr offene Sprechstunden der Stadtverwaltung	9 - 13 Uhr offene Sprechstunden der Stadtverwaltung	9 - 17 Uhr offene Sprechstunden der Stadtverwaltung	9 - 15 Uhr offene Sprechstunden der Stadtverwaltung
10 Uhr	<b>10 - 13 Uhr jede Woche</b> <b>Grundsicherung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung für Menschen mit Altersrente und dauerhafter Erwerbslosigkeit</li> <li>Beratung und Hilfe bei der Antragsstellung</li> </ul>	<b>9 - 13 Uhr 1. April</b> <small>1. Dienstag/Monat</small> <b>Maribel - Babybegrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen für junge Eltern/Familien mit Willkommensgeschenk für Marburger Babys</li> </ul>	<b>10 - 12 Uhr jede Woche</b> <b>Wohngeldstelle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wohngeldberatung</li> </ul> <b>KreisJobCenter</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgergeld</li> <li>Bildung- und Teilhabeleistungen</li> </ul>	<b>10 - 13 Uhr 24. April</b> <small>4. Donnerstag/Monat</small> <b>Agentur für Arbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungs- und Arbeitssuche</li> </ul> <b>Familienkasse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kindergeld</li> <li>Kinderzuschlag</li> </ul>	<b>9 - 13 Uhr jede Woche</b> <b>MarburgPass</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>der MarburgPass bietet Ermäßigungen für Bus und Bahn, Bildung, Kultur, Sport- und Freizeitangebote</li> <li>berechtigt sind Marburger*innen, die ein geringes Einkommen haben oder Sozialleistungen bekommen</li> </ul>
13 Uhr	<b>10 - 13 Uhr jede Woche</b> <b>SOUL - Netzwerk</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>psycho-soziale, mehrsprachige Beratung</li> </ul>	<b>10 - 12 Uhr jede Woche</b> <b>Praxis GmbH</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfe bei der Beantragung sozialer Leistungen</li> <li>Beratung, Unterstützung bei der Jobsuche</li> <li>Informationen zu Angeboten von Vereinen und Unternehmen</li> </ul>	<b>10 - 12 Uhr 23. April</b> <small>4. Mittwoch/Monat</small> <b>Marburg hilft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachbarschafts- und Einkaufshilfen durch Freiwillige</li> <li>Botengänge, Gespräche</li> <li>Begleitung (zur Ärztin / zum Arzt, zu Behörden)</li> </ul>	<b>11 - 13 Uhr 3. April</b> <small>1. Donnerstag/Monat</small> <b>Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V. (S.u.B.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorsorgevollmacht</li> <li>Patientenverfügung</li> <li>rechtliche Betreuung</li> </ul>	
		Mittagspause		Mittagspause	Mittagspause
14 Uhr		<b>14 - 16.30 Uhr 1. April</b> <b>Maribel - Babybegrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen für junge Eltern/Familien</li> </ul>		<b>14 - 16 Uhr 8. Mai</b> <b>Versorgungsamt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerbehindertenrecht</li> </ul>	
17 Uhr		<b>14 - 17 Uhr jede Woche</b> <b>SOUL - Netzwerk</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>psycho-soziale, mehrsprachige Beratung</li> </ul>		<b>15.30 Uhr 10. April</b> <b>Bürger*innensprechstunde mit Stadträtin K. Dinnebier</b> ! verbindliche Anmeldung: <a href="mailto:stadtraetin@marburg-stadt.de">stadtraetin@marburg-stadt.de</a>	
		<b>14 - 17 Uhr jede Woche</b> <b>Bildungspunkt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Bildungspunkt berät zu allen Fragen der beruflichen Entwicklung</li> </ul>		<b>16 - 17 Uhr jede Woche</b> <b>Fair Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Ombudsstelle hilft bei Schwierigkeiten in Mietverhältnissen</li> </ul>	<b>April 2025</b>

### 3. Ein Jahr Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus

#### 3.1 Die Eröffnung am 1. März 2024



Die Servicestelle für Soziales wurde am 1. März 2024 im Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße 15 in Marburg feierlich eröffnet. Der Fachbereich „Soziales und Wohnen“ startete mit Sprechzeiten der städtischen Mitarbeitenden und den verschiedenen Angeboten zahlreicher Kooperationspartner\*innen.

Die Eröffnung der Servicestelle fand gemeinsam mit den internen und externen Mitwirkenden statt. Auf dem folgenden Bild sind die beteiligten Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit Marburg, der Familienkasse Hessen, des KreisJobCenters Marburg-Biedenkopf, der Praxis GmbH, der „Servicestelle Frühe Hilfen“ skf e.V. - neu:haus, des SOUL Netzwerks und des Versorgungsamts Hessen zusammen mit der Sozialdezernentin abgebildet.

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Fachbereich „Kinder, Jugend, Familie“ ist das Angebot „Maribel – Marburg informiert Babys Eltern“ von Beginn an eingebunden. Ebenfalls von Anfang an sind zudem auch die „Gesundheitslots\*innen“ als Angebot des städtischen Referats für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung beteiligt.



Die Pressemitteilung der Universitätsstadt Marburg zur Eröffnung Servicestelle für Soziales am 1. März 2024 ist online abrufbar: <https://www.marburg.de/portal/meldungen/neue-servicestelle-fuer-soziales-in-der-stadtmitte-eroeffnet-900011208-23001.html?rubrik=900000004>.

Die neue Servicestelle wurde im Stadtbild mit einer Fensterfolie am Erwin-Piscator-Haus bekannt gemacht. Zudem ist eine entsprechende Fahne am Vorplatz angebracht worden.



Für die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Flyer zur Servicestelle erstellt worden, um das Angebot zu bewerben. Die barrierefreie PDF-Version steht digital zur Verfügung: [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle).

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in Marburg gibt es eine Vielzahl von sozialen Angeboten und Hilfen. Oft fehlt jedoch das Wissen, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt und die Zuständigkeiten sind nicht bekannt. In der Servicestelle werden die vielfältigen Informationen gebündelt.

Die Servicestelle für Soziales bietet einen Überblick und Orientierung über Angebote & Sozialleistungen. Sie erhalten Informationen zu finanziellen Hilfen und Unterstützung beim Kontakt zu weiterführenden Diensten.

In der Servicestelle stehen Ihnen neben persönlichen Ansprechpartner\*innen des Fachbereiches Soziales & Wohnen auch verschiedene Kooperationspartner\*innen in wöchentlichen Sprechstunden zur Verfügung. Eine Übersicht zum Beratungsangebot steht online: [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle).

Kommen Sie gern in die Servicestelle und nutzen Sie das kostenfreie Angebot. Mit Ihren Fragen sind Sie herzlich willkommen!



*Kirsten Dinnebieer*  
**KIRSTEN DINNEBIEER**  
Stadträtin



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**Servicestelle für Soziales  
im Erwin-Piscator-Haus**

Biegenstraße 15  
35037 Marburg

**Öffnungszeiten und Kontakt**

Montag und Mittwoch: 9–13 Uhr  
Dienstag und Donnerstag: 9–17 Uhr  
Freitag: 9–15 Uhr

06421 201-5050  
[servicestelle-soziales@marburg-stadt.de](mailto:servicestelle-soziales@marburg-stadt.de)  
[www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)



**Herausgeber**

Magistrat der Universitätsstadt Marburg  
Fachbereich Soziales und Wohnen  
Sozialplanung

**Kooperationen**



**BUNDNIS  
für FAMILIE**



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Marburg



**Familienkasse**  
Hessen



**Familienkasse**  
Marburg



**LANDRAT  
MARBURG**  
BÜRO FÜR  
Sozialleistungen



**HESSEN  
AMT FÜR  
Versorgung  
und Soziales Gießen**

© Foto EPH: Georg Kronenberg



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

# Servicestelle FÜR SOZIALES



Zentrale Anlaufstelle für Beratung  
und Vermittlung in Marburg

**im Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15**

**Servicestelle  
für Soziales –  
BERATUNG UND  
UNTERSTÜTZUNG**



**Anlaufstelle**  
für alle Menschen in Marburg bei sozialen Fragen



**Beratung**  
und Hilfe für verschiedene Lebenslagen



**Lassen Sie sich kostenlos beraten ...**

**... von Mitarbeitenden der Stadt Marburg zu**

- Wohngeld
- Sozialhilfe
- Teilhabepass
- Gesundheitslots\*in
- Maribel - Marburg informiert Babys Eltern

**... von Ansprechpersonen der Kooperationen zu**

- Arbeits- und Ausbildungssuche, Arbeitslosengeld etc. (Agentur für Arbeit)
- Kindergeld, Kinderzuschlag etc. (Familienkasse Hessen)
- Bürgergeld, Bildung und Teilhabe, sonstigen Hilfeangeboten (KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf)
- Hilfe bei Jobsuche, Beantragung sozialer Leistungen, Angeboten gemeinnütziger Vereine und Unternehmen (Praxis GmbH)
- Elterngeld, Schwerbehinderung (Versorgungsamt)



**Orientierung**  
wer wofür zuständig ist



**Unterstützung**  
an wen ich mich weiter wenden kann



**Information**  
welche sozialen und finanziellen Leistungen es in Marburg gibt



Kommen Sie gerne ohne Termin zu den angegebenen Öffnungszeiten in die Servicestelle.

**WIR FREUEN UNS AUF SIE.**

© Stadt Marburg, Flyer der Servicestelle - Rückseite

### 3.2 Statistische Erhebung und Dokumentation der Anfragen

Für die statistische Erfassung der Anfragen und Beratungskontakte wurde für die Servicestelle eine **eigene Datenbank** vom Fachdienst „Technische Dienste“ der Stadt Marburg erstellt. Diese interne Datenerhebung bezieht sich ausschließlich auf Beratungen durch das Team der Servicestelle und nicht auf die Sprechzeiten der beteiligten städtischen Fachdienste bzw. der mitwirkenden Kooperationspartner\*innen.

Die Mitarbeitenden der Servicestelle für Soziales dokumentieren alle selbstdurchgeführten Beratungen und tragen Informationen zu diesen Kontakten in die Datenbank ein. So werden beispielsweise der Grund der Kontaktaufnahme und das Thema der Anfrage eingetragen. Des Weiteren erfolgt das Erfassen von relevante Angaben der Ratsuchenden und es wird der Verlauf der Beratung mit den Ergebnissen festgehalten. Anhand der Dokumentation ist nachvollziehbar, ob bereits ein Kontakt zu anderen Stellen besteht und welche nächsten Schritte besprochen worden sind.

13

Die statistische Erhebung ist für die Weiterentwicklung des Angebots sehr wichtig. Die Auswertung der Angaben gibt unter anderem Auskunft darüber, welche Anfragen am häufigsten gestellt werden und damit, welche **Bedarfe die Ratsuchenden** haben. Die Anzahl der Nachfragen nach einzelnen Angeboten, wie zum Beispiel zur Grundsicherung oder zum Wohngeld, ist für die Steuerung und Qualitätsentwicklung des Angebots relevant.

Auf der Grundlage der Statistik zu den Anfragen in der Servicestelle werden die **Beratungsangebote weiterentwickelt und koordiniert**. Zeitgleiche, also parallele Sprechzeiten, wie die des KreisJobCenters und der Wohngeldstelle sind erprobt und für die Fragestellung „Bürgergeld oder Wohngeld?“ zielführend. Aufgrund Nachfrage wird das Angebot der Familienkasse ab Mai ausgeweitet und die Sprechzeitenfrequenz erhöht.

Zudem lassen sich durch die statistische Auswertung auch Lücken identifizieren und es wird Kontakt zu weiteren unterstützenden Stellen aufgenommen. Beispielsweise wäre eine Sprechzeit der Deutschen Rentenversicherung in der Servicestelle sehr wünschenswert.

### **3.3 Beratungen im ersten Jahr und die Themen der Ratsuchenden**

In diesem Kapitel wird die Statistik für den *Zeitraum vom 1.03.2024 bis zum 1.03.2025* betrachtet. Im ersten Jahr wurden in der Servicestelle insgesamt **747 Menschen** beraten und *810 dokumentierte Beratungen* haben stattgefunden. Kurze Auskünfte und Informationsgespräche wurden und werden nicht statistisch erfasst.

Die Themenvielfalt in der Servicestelle ist, wie in der folgenden Tabelle ersichtlich, sehr groß. Neben den angegebenen Gründen für eine Kontaktaufnahme und den aufgeführten Beratungsschwerpunkten ist die Komplexität der Fragestellungen jedoch in der Statistik nicht abbildbar. Erfahrungsgemäß gibt es in der Beratungspraxis neben dem Hauptthema meist noch mehrere weitere Themen, so ist beispielsweise eine Trennung oft mit der Beantragung von Leistungen und manchmal mit einem Umzug verbunden.

Nach den Angaben aus der Statistik wurden in der Servicestelle am häufigsten **soziale Leistungen** nachgefragt. Neben den Beratungen zum Wohngeld, zur Sozialhilfe, zum MarburgPass und den Leistungen der Familienkasse gab es auch Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge.

In Kooperation mit den fachlichen Expert\*innen sind die entsprechenden Anträge gestellt und weitere notwendige Schritte veranlasst worden. So wurden die Antragstellenden beispielsweise beim Sortieren von den erforderlichen, einzureichenden Dokumenten unterstützt. Das Zusammenstellen der notwendigen Unterlagen stellt erfahrungsgemäß meist neben der eigentlichen Antragstellung eine große Hürde dar.

Beratungen in der Servicestelle im Zeitraum 1.03.2024 bis 1.03.2025

Grund der Kontaktaufnahme zum Beratungsteam – Beratungsschwerpunkt	Anzahl der Beratungen	Anzahl der Personen
Anerkennung ausländischer Abschlüsse	7	7
Asylbewerberleistungen	3	2
Beschäftigungsoptionen für psychisch beeinträchtigte Menschen	1	1
Diskriminierung	2	2
Elterngeld	11	11
Gesetzliche Rente	17	17
Grundsicherung	89	82
Kindergeld	19	18
Kinderzuschlag	21	21
MarburgPass	16	16
Obdachlosigkeit	30	21
Pflege	16	16
Schulden	8	8
Schwerbehinderung	50	47
Sexuelle Belästigung	1	1
Spracherwerb	2	2
Trennung	7	7
Übersicht zu den Leistungen	47	47
Vermittlung / Kontakt zu anderen Behörden	59	55
Wohnberechtigungsschein	33	28
Wohngeld	106	99
Wohnungssuche	70	62
→ sonstige Anfragen	195	177
<b>Gesamt</b>	<b>810</b>	<b>747</b>

Zu den weiteren wichtigen Themen zählen die Wohnungssuche und das Ausstellen des Wohnberechtigungsscheins. Im ersten Jahr gab es von 21 obdachlosen Menschen, für die in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Fachdienst „Wohnungswesen“ passgenaue Angebote bereitgestellt worden sind.

Ein weiteres Thema in der Servicestelle ist die Schwerbehinderung. Hierfür ist die Kooperation mit dem Hessischen Amt für Versorgung und Soziales sehr wichtig. Die Sprechzeiten des Versorgungsamtes fanden im ersten Jahr quartalsweise statt. Nach dem Feedback der Berater\*innen in der Servicestelle übersteigen die Anfragen das Angebot. Aufgrund des festgestellten hohen Bedarfs wird seitens der Stadt eine Erhöhung der Sprechzeitenfrequenz empfohlen.

Im Anhang sind Grafiken zu den Beratungsthemen, die in den ersten 12 Monaten in der Servicestelle als Grund für die Kontaktaufnahme von den Ratsuchenden benannt worden sind (siehe Anhang II.). Die statistische Erhebung mithilfe der Datenbank wird auf der Grundlage der Evaluation aus dem ersten Jahr noch weiter ausgebaut.

Im folgenden Kapitel berichten (ehemals) Ratsuchende von ihren Erfahrungen. In diesen Erfahrungsberichten wird die Komplexität der Anfragen deutlich, die durch Zahlen nicht dargestellt werden kann.

### **3.4 Erfahrungsberichte von (ehemals) Ratsuchenden**

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Servicestelle für Soziales wurden (ehemals) Ratsuchende zu einem Austausch eingeladen. Sie haben berichtet, welche Erfahrungen sie mit der Servicestelle und den Berater\*innen gemacht haben.

Die freie Journalistin Heike Döhn hat dieses Treffen in einem Textbeitrag verschriftlicht, welcher in der April-Ausgabe des „Studier mal Marburg“-Heftes der Universitätsstadt Marburg veröffentlicht wurde.

Im vorliegenden Bericht ist dieser Text als eigenes Kapitel in Auszügen wiedergegeben.

## Rat und Hilfe mit Sachkunde und Herz

Die Universitätsstadt Marburg bietet seit einem Jahr mit der Servicestelle für Soziales ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot für Marburger\*innen im Erwin-Piscator-Haus an – kostenlos, barrierefrei und ohne Terminvereinbarung. Seit der Eröffnung im März 2024 fanden rund 750 Menschen Hilfe in vielen Lebenslagen.

„Die Servicestelle ist für mich ein Ort, an dem alles besprochen werden kann, ganz in Ruhe und vertraulich“, sagt Nelly Bistram.

Die alleinerziehende Studentin ist froh, dass es viele Unterstützungsangebote gibt, „aber es ist so hart, sich durch den Antragsdschungel zu kämpfen.“ Das Team in der Servicestelle sei nie genervt, „man kann alles in Ruhe und vertraulich besprechen und muss sich nie als Bittsteller fühlen.“

Auf dem folgenden Bild wird eine Ratsuchende am Computer-Terminal von einem Mitarbeiter der Servicestelle beraten. Der Terminal mit Internetzugang und Drucker kann für digitale Antragstellungen, aber auch beispielsweise für das Ausdrucken von Bewerbungsunterlagen genutzt werden.



© Foto Heike Döhn i.a.d. Stadt Marburg

„Wir wollen hier eine Atmosphäre schaffen, in der man sich wohl fühlt, bestätigt Maria Mahler, die zusammen mit Isabelle Abanda und Jens Hoffbuhr in der Servicestelle arbeitet. Die drei erstellen Ratsuchenden bei Bedarf einen „Fahrplan“ und begleiten sie Schritt für Schritt.

„Ich war immer wieder mit Anträgen und Formularen hier in der Servicestelle und sie waren alle immer sehr geduldig“, sagt Victoria Belousova. Sie ist aus der Ukraine geflohen und spricht zwar schon gut Deutsch, hat mit dem Verständnis von Anträgen und Formularen aber Probleme.

Ebenso wie Nina Lomaka, die erst kürzlich aus Kiew nach Marburg gekommen ist und die deutsche Sprache noch nicht beherrscht. In solchen Fällen hilft ein Übersetzungsprogramm weiter.

„Die Unterstützung in der Servicestelle hat sehr dazu beigetragen, dass ich mich hier willkommen fühle“, sagt sie.



© Foto Heike Döhn i.a.d. Stadt Marburg

Helfen konnte das Team auch Daoud Omar. Der Somalier hat eine somalische Familie in die Servicestelle begleitet, die Kosten für eine Bestattung ersetzt bekommen wollte, und er sagt: „Wir können uns mit Händen und Füßen ganz gut verständigen, aber mit Anträgen haben wir Probleme.“ Die Servicestelle habe geholfen, die zuständige Stelle zu finden und dort einen Termin auszumachen.

„Dass die Servicestelle so gut angenommen wird zeigt, dass dies genau der richtige Weg am richtigen Ort mitten in der Stadt ist“, freut sich Stadträtin und Sozialdezernentin Kirsten Dinnebier.

Der Fachbereich Soziales und Wohnen der Stadt Marburg bietet mit der Servicestelle einen Ort an, an dem die Menschen ganz unmittelbar Rat und Hilfe bekommen können. „Die Stadt offeriert eine vielfältige soziale Infrastruktur und zahlreiche Angebote, die von den Bürger\*innen in Anspruch genommen werden können. Vielen Menschen sind diese Unterstützungsmöglichkeiten aber nicht bekannt“, sagt Sozialplanerin Monique Meier. Die Themenpalette ist so breit angelegt wie die Unterstützungsangebote – dass die Menschen die richtigen Angebote für sich finden und an die richtigen Stellen verwiesen werden, dafür ist die Servicestelle da.

„Wir möchten allen vermitteln: Du bist nicht alleine, wir helfen gerne“, sagt Jens Hoffbuhr, und seine beiden Kolleginnen können aus vollem Herzen zustimmen.

Bild vom Austausch mit (ehemals) Ratsuchenden & den Verantwortlichen



© Foto Heike Döhn i.a.d. Stadt Marburg

### 3.5 Kooperationstreffen und Netzwerkarbeit



Das vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebot der Marburger Servicestelle für Soziales ist nur möglich, weil zahlreiche Kooperationspartner\*innen mitwirken und sich aktiv beteiligen. Zu den gemeinsamen Zielen gehört der Ansatz, niederschwellig und gebündelt Informationen an Ratsuchende weiterzugeben. Durch regelmäßige und offene Sprechstunden ohne Anmeldung wird dies ermöglicht.

Die Sozialplanung organisiert Treffen mit den mitwirkenden Partner\*innen, um einen übergeordneten Austausch aller Beteiligten zu ermöglichen. Dieser regelhafte Austausch vertieft und verfestigt die Kooperationen und verbessert die Qualität und Effizienz der in der Servicestelle für Soziales angebotenen Beratungsarbeit. Bei den Kooperationstreffen geht es im Kern u.a. um eine gemeinsame Reflexion: Was läuft gut und was muss noch weiter verbessert werden? Das nächste Treffen mit allen Mitwirkenden findet am 7. Mai 2025 statt.

Neben den Ansprechpersonen der Stadt Marburg sind in der Servicestelle seit Anfang an vertreten:



- Agentur für Arbeit Marburg
- Familienkasse Hessen
- KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf
- Praxis GmbH
- Hessisches Amt für Versorgung und Soziales

Weitere Kooperationen wurden aufgebaut mit dem SOUL-Netzwerk, Neuhaus – Skf e.V., „Marburg hilft“ – Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf, dem Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung und der Antidiskriminierungsstelle.

Gemeinsam werden Aktionstage und Veranstaltungen geplant und durchgeführt, um die Angebote zu bewerben und noch bekannter zu machen.

### Aktionstag für Allein- und Getrennterziehende

Am 31. August 2024 fand im und vor dem Erwin-Piscator-Haus ein Aktionstag für Allein- und Getrennterziehende statt. Organisiert wurde dieser durch die „Gesunde Stadt Marburg“ in Kooperation mit der Servicestelle. Neben Informationsständen, einem Unterhaltungsprogramm und Kinderbetreuung war auch die Servicestelle für Soziales geöffnet.



Der Aktionstag bot den Teilnehmenden einen Überblick zu Unterstützungsleistungen und Zuständigkeiten. Interessierte konnten mit Vertreter\*innen verschiedener Behörden und Beratungsstellen an Informationsständen ins Gespräch kommen.

Eine Podiumsdiskussion gab Einblicke zu finanziellen Herausforderungen von Allein- und Getrennterziehenden und zeigte Möglichkeiten auf, diese zu bewältigen. Die Servicestelle für Soziales im EPH hat Beratungen zu verschiedenen Anträgen und Informationen über die beteiligten Stellen angeboten.

Die Pressemitteilung zu diesem Tag ist online abrufbar:

<https://www.marburg.de/portal/meldungen/information-und-austausch-beim-aktionstag-900011967-23001.html?rubrik=900000097>

## Aktionstag der Projektgruppe „Familie und Armut“ zum Tag der Armut

Die Servicestelle für Soziales beruht auf einer „Rechtskreisübergreifenden Kooperation“. Für diese Herangehensweise in Marburg ist ein Netzwerk von zahlreichen Kooperationspartner\*innen von Bedeutung, das sich aktiv für eine Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur und für die Beseitigung der Armut einsetzt: [www.marburg.de/familie\\_und\\_armut](http://www.marburg.de/familie_und_armut)

Die Projektgruppe „Familie und Armut“ des Marburger Bündnisses für Familie organisiert im Jahr 2025 zum wiederholten Mal einen Aktionstag zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut. Die Veranstaltung wird am Freitag, 12. September 2025 von 15 bis 18 Uhr auf dem Vorplatz und in den Räumen des Erwin-Piscator-Hauses stattfinden und die Servicestelle für Soziales ist an diesem Nachmittag geöffnet.

## Veranstaltungen der Projektgruppe „Familie und Armut“



Der Aktionstag wird von der Projektgruppe gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Ziele sind die Thematisierung der Armut, das Vorstellen und Bewerben der sozialen Infrastruktur mit den vielfältigen Angeboten und der zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten in Marburg. Im Austausch mit Bürger\*innen werden Informationen weitergegeben und Kontakte ermöglicht.

Zu den **kommunalen Strategien zur Beseitigung der Armut** gehört die Einrichtung der Servicestelle für Soziales als niederschwellige Angebotsstruktur. Mit dem Bündeln von Hilfen und der Möglichkeit, passgenaue Informationen zu erhalten, trägt die Stelle zur Beseitigung von „Informationsarmut“ bei und fördert die Inanspruchnahme von Sozialleistungen.

## Anhang

### I. Informationen in Leichter Sprache

# Service-Stelle für Soziales



Bei der Service-Stelle für Soziales können sich Menschen aus Marburg beraten lassen. Es gibt viele Angebote zur Unterstützung.

Hier kann auch Geld beantragt werden. Geld vom Sozial-Amt oder Wohnungs-Amt. Es gibt Infos über Geld-Leistungen. Zum Beispiel:

- Wohn-Geld
- Bürger-Geld
- Sozial-Hilfe
- Kinder-Geld



#### Die Beratung ist kostenlos

Es gibt Infos zu anderen Hilfen. Zum Beispiel:

- Marburg-Pass
- Ombuds-Stelle Fair Wohnen

Man bekommt auch Kontakt zu anderen Stellen. Zum Beispiel:

- Städtisches Pflege-Büro
- Fach-Dienst Migration und Flüchtlings-Hilfe

Die Beratung in der Service-Stelle ist kostenlos.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Bei der Service-Stelle gibt es auch Ansprech-Personen von anderen Stellen. Zum Beispiel:

- Agentur für Arbeit
- Familien-Kasse Hessen
- Kreis-Job-Center Marburg-Biedenkopf
- Praxis GmbH
- Versorgungs-Amt



Adresse der Service-Stelle:

**Erwin-Piscator-Haus**

**Biegenstraße 15**

**35037 Marburg**

E-Mail: [servicestelle-soziales@marburg-stadt.de](mailto:servicestelle-soziales@marburg-stadt.de)

Telefon: 0 64 21 201 50 50

### **Man kann ohne Termin kommen**

Öffnungs-Zeiten:

- Montag: 9 bis 13 Uhr
- Dienstag: 9 bis 17 Uhr
- Mittwoch: 9 bis 13 Uhr
- Donnerstag: 9 bis 17 Uhr
- Freitag: 9 bis 15 Uhr

Man kann ohne Termin kommen.

Die Räume sind barriere-frei.

Es gibt besondere Termine.

Zum Beispiel Infos über den Marburg-Pass: Freitag von 9 bis 13 Uhr

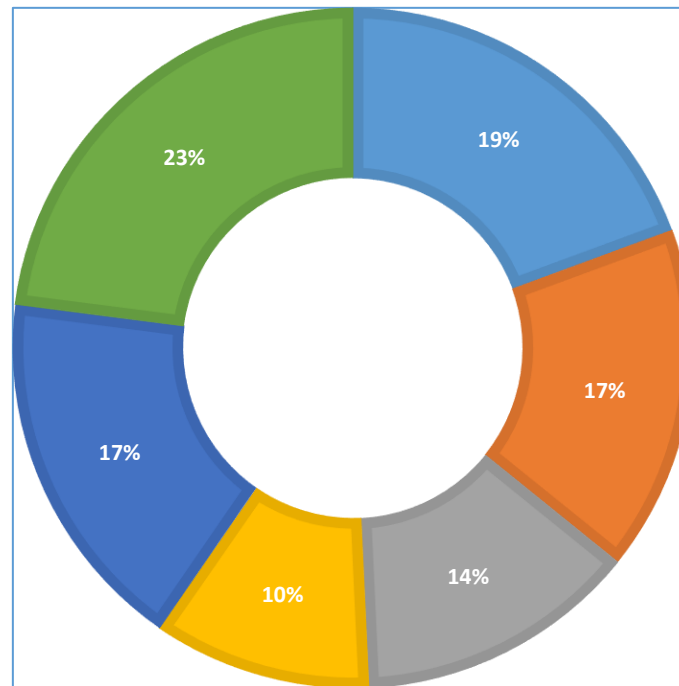
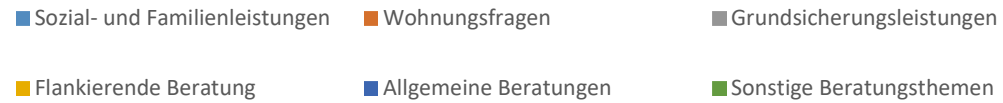


Illustrationen und Fotos: Lebenshilfe Bonn gGmbH, Schmidt

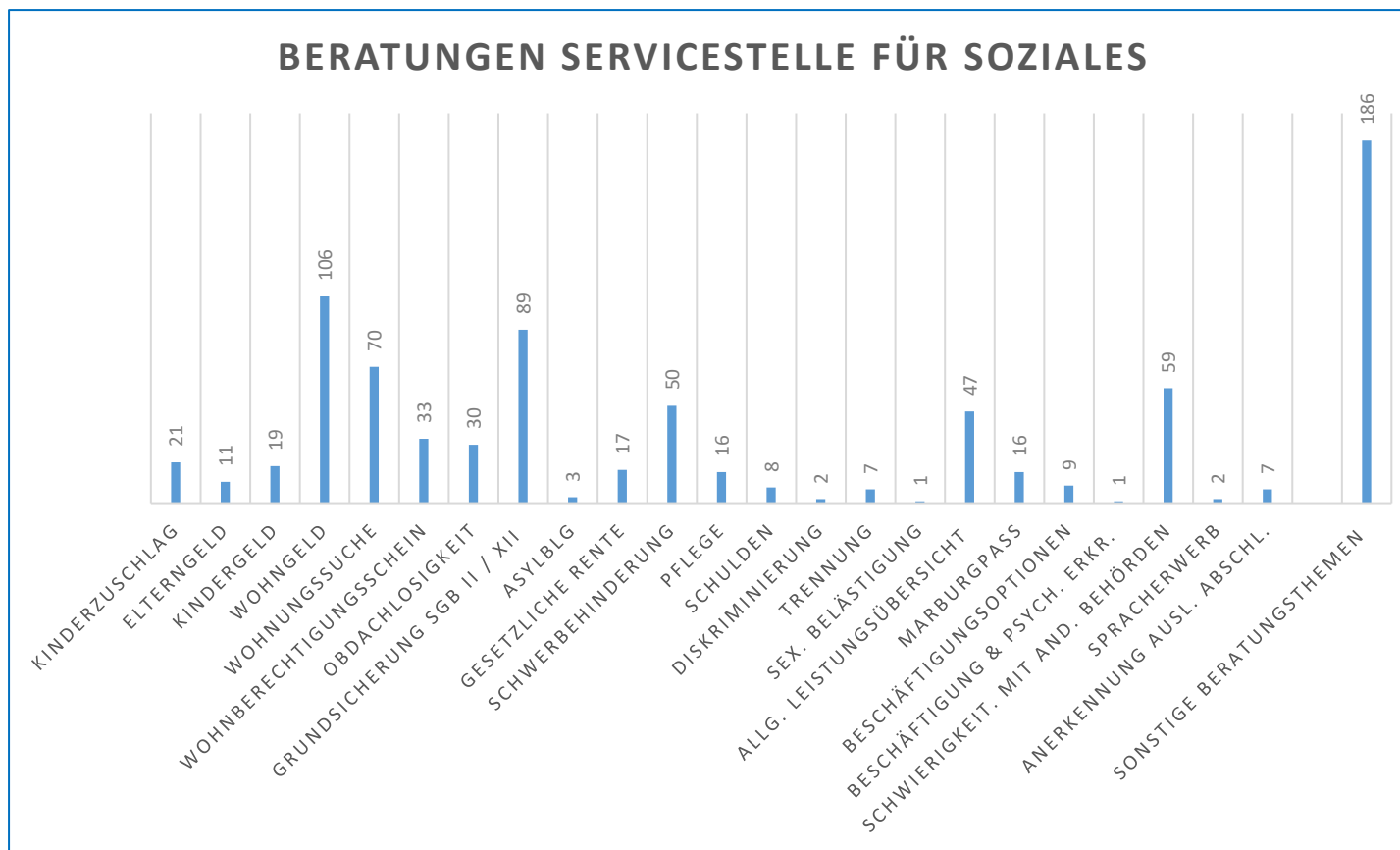
Informationen auf der Internet-Seite: <https://leichtesprache.marburg.de/>

## II. Grafiken zu den Beratungsthemen im ersten Jahr

### BERATUNGEN IN DER SERVICESTELLE FÜR SOZIALES - 01.03.2024 BIS 1.03.2025

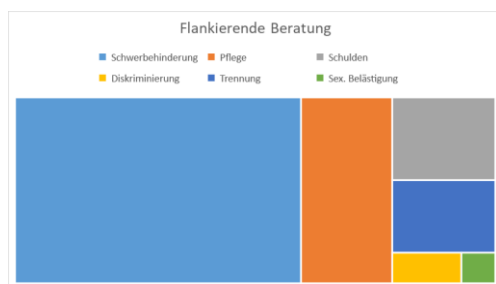
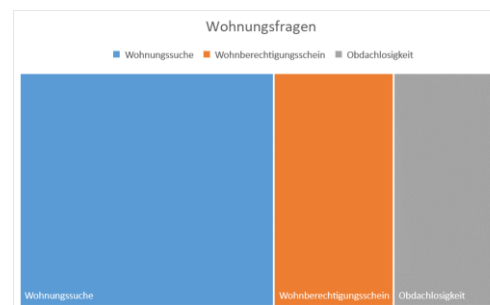
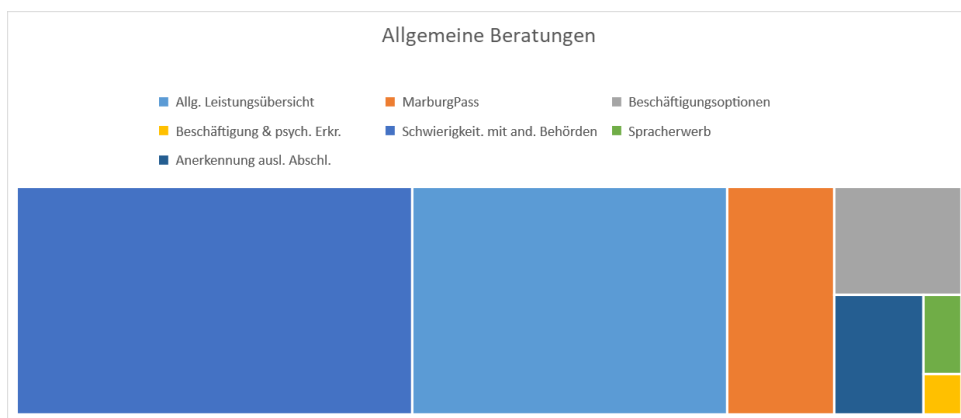
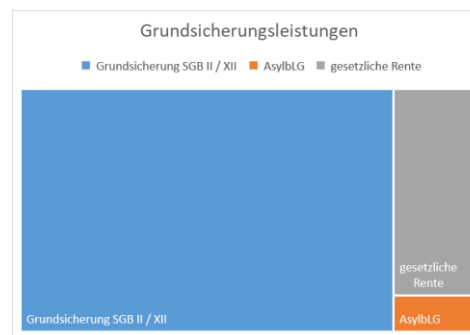
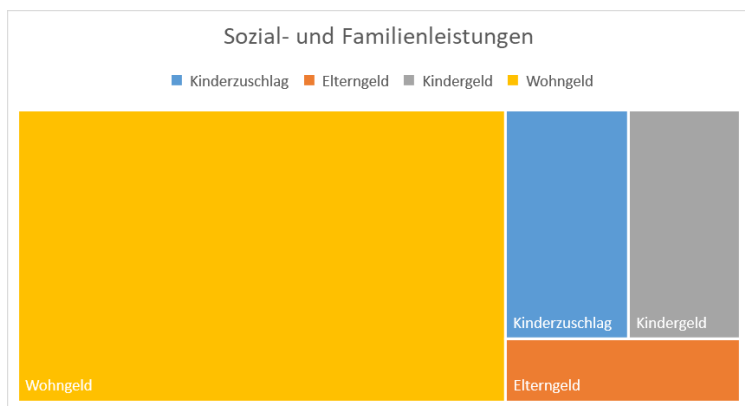


Beratungsthemen in der „Servicestelle für Soziales“ – 01.03.2024 bis 01.03.2025



<b>Sozial- und Familienleistungen</b>	<b>157</b>
Kinderzuschlag	21
Elterngeld	11
Kindergeld	19
Wohngeld	106
<b>Wohnungsfragen</b>	<b>133</b>
Wohnungssuche	70
Wohnberechtigungsschein	33
Obdachlosigkeit	30
<b>Grundsicherungsleistungen</b>	<b>109</b>
Grundsicherung SGB II / XII	89
AsylbLG	3
gesetzliche Rente	17
<b>Flankierende Beratung</b>	<b>84</b>
Schwerbehinderung	50
Pflege	16
Schulden	8
Diskriminierung	2
Trennung	7
Sex. Belästigung	1
<b>Allgemeine Beratungen</b>	<b>141</b>
Allg. Leistungsübersicht	47
MarburgPass	16
Beschäftigungsoptionen	9
Beschäftigung & psych. Erkr.	1
Schwierigkeit. mit and. Behörden	59
Spracherwerb	2
Anerkennung ausl. Abschl.	7
<b>Sonstige Beratungsthemen</b>	<b>186</b>
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>810</b>

## Grafiken zu den Beratungsthemen in der „Servicestelle für Soziales“ im Zeitraum 01.03.2024 bis 01.03.2025



<b>Sozial- und Familienleistungen</b>	<b>157</b>
Kinderzuschlag	21
Elterngeld	11
Kindergeld	19
Wohngeld	106
<b>Wohnungsfragen</b>	<b>133</b>
Wohnungssuche	70
Wohnberechtigungsschein	33
Obdachlosigkeit	30
<b>Grundsicherungsleistungen</b>	<b>109</b>
Grundsicherung SGB II / XII	89
AsylbLG	3
gesetzliche Rente	17
<b>Flankierende Beratung</b>	<b>84</b>
Schwerbehinderung	50
Pflege	16
Schulden	8
Diskriminierung	2
Trennung	7
Sex. Belästigung	1
<b>Allgemeine Beratungen</b>	<b>141</b>
Allg. Leistungsübersicht	47
MarburgPass	16
Beschäftigungsoptionen	9
Beschäftigung & psych. Erkr.	1
Schwierigkeit, mit and. Behörden	59
Spracherwerb	2
Anerkennung ausl. Abschl.	7
<b>Sonstige Beratungsthemen</b>	<b>186</b>
Gesamtsumme:	810